

Neubau, Renovierung und Sanierung

So schön können Fußböden sein: Patentrezepte für Werterhalt und saubere Raumluft

Die GEV informiert, worauf Sie beim Aufbau
von Fußböden achten sollten



Für Ihre Gesundheit ein sicheres Zeichen:





NEUBAU, RENOVIERUNG UND SANIERUNG

■ So schön können Fußböden sein: P

Wer kennt es nicht, das Idealbild des schönen Fußbodens, das so unterschiedlich ist: der samtweiche und leise Teppichboden, ist für den Anderen das spiegelnde Parkett oder der glatte und robuste, elastische Bodenbelag. Jeder Boden hat seine Freude. Bei einer Renovierung steht man vor der Wahl. Gut beraten ist der, der verschiedene Bodenbeläge und deren Eigenschaften bestmöglich auszunutzen. Schlüssel zum Erfolg ist dabei jedes

Ein vorhandener Untergrund muss vor der Verlegung eines Bodenbelags immer in geeigneter Weise vorbereitet werden. Dabei gilt es nicht nur, Schmutz, Verunreinigungen und Staub zu entfernen, auch Unebenheiten müssen ausgeglichen werden. Ein richtig vorbereiteter Untergrund ist trocken, eben und weist eine gleichmäßig saugfähige, feste Oberfläche auf. Ob Estrich oder Beton, ob Holzboden oder Spanplatte, ob alter Nutzbelag oder Altboden mit Klebstoffresten, es gibt kaum einen Untergrund, der nicht durch entsprechende Vorbereitung in einen belegreifen Zustand gebracht werden kann.

Es sollte darauf geachtet werden, dass die verwendeten Produkte aufeinander abgestimmt sind. Neben ihrer Funktionalität ist besonders wichtig, dass die verwendeten Materialien keine Schadstoffe abgeben und die Raumluft nicht belasten.

Eine zuverlässige Orientierungshilfe stellt das geschützte Produkt-Klassifizierungssystem EMICODE der GEV (Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe e.V.) dar. Verlegewerkstoffe, die mit dem Siegel EMICODE EC 1 als "sehr emissionsarm" zertifiziert sind, bieten größtmögliche Sicherheit für die Gesundheit und eine saubere Raumluft.



■ Grundieren / Vorstreichen

Fast jeder Untergrund benötigt nach dem gründlichen Reinigen und Absaugen eine Grundierung – in Fachkreisen auch Vorstrich bzw. Voranstrich genannt. Diese bindet nicht nur den immer vorhandenen Reststaub, sondern dient zugleich als Haftbrücke für die nachfolgende Spachtelschicht. Neben diesen beiden Funktionen können spezielle Grundierungen zusätzlich eine Reihe weiterer Aufgaben erfüllen. Als „sehr emissionsarm“, sprich „EC 1“-gekennzeichnet, sind in der Regel wasserbasierte Dispersionsgrundierungen.

■ Spachteln

Spachtelmassen gleichen Unebenheiten aus. Sie werden mit Wasser angesetzt und verlaufen mehr oder minder von selbst. Spachtelmassen ermöglichen den Aufbau glatter, ebener und vor allem klebefreundlicher Unterböden. Auf Untergründen, die aufgrund ihrer Beschaffenheit nicht in der Lage sind, Wasser aus Klebstoffen aufzunehmen – Beispiel: Keramische Fliesen – bieten Spachtelmassen zudem einen weiteren Vorteil. Als Pufferzone saugen sie die Feuchtigkeit beim Aufkleben des Belags vorübergehend auf und geben sie erst nach und nach an die Raumluft ab. Außerdem decken Spachtelmassen im Sanierungsfall sauber alte Belagreste und Untergründe ab. „EC 1“-Produkte sind bei Spachtelmassen in der Regel zementäre oder gipshaltige Produkte.

■ Dämmen und Entkoppeln

Soll der Boden zusätzlich gegen die Übertragung von Trittschall geschützt und wärmeisoliert werden, können zwischen Bodenbelag und Untergrund wenige Millimeter dicke Unterlagsbahnen (Dämmunterlagen) eingesetzt werden. Sie federn die Schritte ab und steigern den Gehkomfort spürbar. Durch die Schallreduktion erhöhen Unterlagen zudem den Wohnkomfort. Sie verbessern die Wärmedämmung und beugen damit Fußkälte vor. Dämmunterlagen beinhalten immer auch eine entkoppelnde Wirkung und bestehen in der Regel aus einem sehr elastischen Schaum- oder Granulatmaterial. Auch hier ist es wichtig sich im Sinne einer besseren Raumluft für „EC 1“ zertifizierte Produkte zu entscheiden, da ansonsten Dämmmaterialien flüchtige Stoffe abgeben könnten - auch durch den aufliegenden Belag.

Patentrezepte für Werterhalt und saubere Raumluft

Wie sein kann, wie seine Betrachter? Was für den Einen
kann, das kühlere Ambiente von Keramik und Naturstein
kann und seine Stärken. Spätestens bei Neubau und
Beläge sinnvoll miteinander kombiniert, um die jeweili-
ch immer ein entsprechend vorbereiteter Untergrund.

EC 1 – ein sicheres Zeichen für Gesundheit und saubere Raumluft

Ökologisch anspruchsvolle Produkte zur Untergrundvorbereitung und zur Verlegung von Bodenbelägen werden von vielen Herstellern angeboten. Ein kritischer Vergleich solcher Produkte ist allerdings nur möglich, wenn die Beurteilung und Bewertung nach einheitlichen Methoden und Kriterien erfolgt. Aus diesem Grund entwickelte die GEV 1997 das Klassifizierungssystem EMICODE (EC) als sicheres Orientierungsmerkmal für Anwender und Verbraucher. Höchste Ansprüche erfüllen ausschließlich Verlegewerkstoffe, die mit dem Siegel „GEV-EMICODE - EC 1 – sehr emissionsarm“ gekennzeichnet sind. In „EC 1“ eingestufte und zertifizierte Produkte lässt die GEV zudem jährlich durch ein unabhängiges Prüfinstitut überwachen.



■ Kleben

Das vollflächige Kleben von Bodenbelägen ist neben dem Verspannen bestimmter Textilbeläge die am häufigsten eingesetzte professionelle Verlegemethode. Lose oder schwimmend verlegte Bodenbeläge lassen sich zwar leicht wieder aufnehmen, zeigen aber auch sehr schnell ungewünschte Nebeneffekte. Wer beispielsweise das hohle "Barackengeräusch" beim Begehen schwimmend verlegter Holz- und Laminelemente erlebt hat, weiß danach das gute Gefühl auf einem massiv geklebten Boden neu zu schätzen. Geklebte Bodenbeläge bleiben maßbeständig, bieten Sicherheit vor unschönen Falten und Blasen, sind strapazierfähig, und beständig gegenüber Stuhlrollen und Temperatureinwirkung durch Fußbodenheizung. Damit zeigen ausschließlich geklebte Bodenbeläge dauerhaft das hohe Maß an optischer und akustischer Werthaltigkeit, das man zu Recht erwar-

■ Fixieren

Das Fixieren von textilen und elastischen Bodenbelägen ist eine Sonderform des vollflächigen Klebens mit dem Ziel, nur eine schwache Klebeverbindung herbeizuführen. Sie soll sich bei Bedarf durch einfaches Abziehen des Belags relativ leicht lösen. Vorteil: Fixierte Bodenbeläge lassen sich auf Wunsch selbst nach Jahren noch leicht vom Boden wieder lösen.

■ Bitte beachten!

Grundierung, Spachtelmasse und Klebstoff müssen zu Untergrund und Bodenbelag passen und sollten im System aufeinander abgestimmt sein. Deshalb ist es von Vorteil, Produktsysteme des gleichen Herstellers entsprechend dessen Aufbauempfehlungen zu verwenden, oder bei Produktsystemen zu bleiben, mit denen bereits gute Erfahrungen gemacht worden sind. Dabei bieten gerade emissionsarme Produkte, die inzwischen von nahezu allen namhaften Herstellern in großer Breite angeboten werden, größtmögliche Sicherheit vor unerwünschten Emissionen und Raumluftbelastungen. Das „EC 1 – Siegel“ bietet hier dem Verbraucher eine gute Orientierung diese emissionsarmen Produkte zu finden.



Neubau, Renovierung und Sanierung

■ Verbraucher können aufatmen:
Größtmögliche Sicherheit vor unerwünschten Emissionen und Raumluftbelastungen aus dem Fußboden dank EMICODE „EC 1“

Der alte Bodenbelag hat ausgedient und muß erneuert werden. Oder: Eine Wohnung wird renoviert und der neue Bodenbelag soll auch den Trittschall reduzieren. Oder: In einem Ladenlokal soll der Fußboden ein kundenfreundliches, trendiges Aussehen erhalten – und das möglichst schnell. Wer stellt bei all diesen Arbeiten sicher, dass die für den neuen Fußboden verwendeten Verlegewerkstoffe keine unerwünschten Gerüche und Ausdünstungen freisetzen?

■ Objektives Erkennungsmerkmal

Die Antwort auf diese Frage liefert die Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe e. V., kurz GEV. Der Verein entwickelte ein neutrales, objektives Bewertungsverfahren für Fußboden-Verlegewerkstoffe, den EMICODE (EC). Nach diesem Kennzeichnungssystem können alle Produkte für die Verlegung von Bodenbelägen – Grundierungen, Spachtelmassen, Dämmunterlagen, Klebemörtel und Klebstoffe – abhängig von ihrem Emissionsverhalten in drei EMICODE-Klassen eingestuft werden. Nur Produkte, die dabei die höchsten Anforderungen erfüllen und als „sehr emissionsarm“ bezeichnet werden, dürfen in die beste Klasse „EMICODE EC 1“ eingestuft werden. Sie tragen als sichtbares Zeichen für bestmöglichen Gesundheitsschutz und hohe Umweltverträglichkeit auf ihren Verpackungen das „EC 1“-Siegel.

■ Strenge Kontrollen

Hersteller, deren Erzeugnisse das „EC 1“-Siegel tragen, verpflichten sich, diese Produkte qualitätsgesichert und kontrolliert zu produzieren, um die strengen Vorgaben der GEV zu jedem Zeitpunkt zu erfüllen. Die GEV kontrolliert die Einhaltung dieser Vorgaben u. a. durch regelmäßige Stichprobenuntersuchungen. Dazu werden ohne Kenntnis des Herstellers durch das Los bestimmte Produkte mit „EC 1“-Siegel frei auf dem Markt beschafft und untersucht. Das gesamte Kontrollverfahren wird von unabhängigen Sachverständigen und Prüfinstituten durchgeführt.

■ Qualitätssicherung

Die GEV legt großen Wert auf Verlässlichkeit der Aussagen und Reproduzierbarkeit von Prüfergebnissen. Wiederholte Untersuchungen durch 20 der renommiertesten europäischen Prüfinstitute haben gezeigt, dass die definierten „EC 1“-Grenzwerte anspruchsvoll sind und nach der heutigen analytischen Prüfmethodik hinreichend genau kontrolliert werden können.

■ GEV-Datenbank gibt Auskunft

Eine Übersicht über aktuell auf dem Markt erhältliche, „sehr emissionsarme“ Produkte mit „EC 1“-Siegel liefert die Datenbank der GEV unter www.emicode-produkte.com - gefördert vom Umweltbundesamt.



Für Ihre Gesundheit
ein sicheres Zeichen



Völklinger Straße 4
D-40219 Düsseldorf

Telefon +49 (0) 211-6 79 31-22
Telefax +49 (0) 211-6 79 31-33
Email info@emicode.com
Internet: <http://www.emicode.com>